

Abendandacht
Sonntag, 26. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Lehrtext: Markus 5,22-24

Votum

L (iturgin/Liturg): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A (Ile): Amen.

Responsorium

L: Unser Abendgebet steige auf zu Dir, Herr
A (alle): und es senke sich auf uns herab Dein Erbarmen.
L: Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht.
A: Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht Deiner Wahrheit uns leuchten.
L: Geleite uns zur Ruhe der Nacht
A: und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit. Amen.

Luthers Abendsegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist!
A: Amen.
Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Lehrtextwort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Da kam einer von den Vorstehern der Synagoge, mit Name Jairus. Und als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und bat ihn sehr und sprach: Meine Tochter liegt in den letzten Zügen; komm und lege ihr die Hände auf, dass sie gesund werde und lebe. Und er ging hin mit ihm. (Markus 5,22-24)

Auslegung

Wer kennt das nicht? Sich oft in Gedanken damit beschäftigt, intensiv nachgedacht, mit anderen darüber geredet, Hilfe in allen Bereichen gesucht, eigentlich alles bedacht und versucht – und wenn ein Strohalm in Sicht kommen sollte, bereit, danach zu greifen.
Das spürt man auch deutlich im Beginn der dramatischen Geschichte in Markus 5. Jairus weiß, dass seine Tochter schwer krank ist. Er hat alles versucht. Keine Arznei schlägt an. Kein Arzt kann seinem einzigen und geliebten Kind helfen. Da fällt dem Synagogenvorsteher, der die Aufsicht über alles, was in der Synagoge geschieht, hat; dem die Leitung des Gottesdienstes obliegt; der die Synagogengemeinde nach außen vertritt; quasi Gemeindeleitender und Kirchengemeinderat in Personalunion ist, ein, dass er einen kennt, zu dem er in seiner Not gehen kann. Und er macht sich mit großem Vertrauen auf den Weg, um Jesus zu suchen.
Umringt von einer großen Menschenmasse findet er Jesus. Mitten in der Verkündigung. Und er geht auf ihn zu, überwindet die Distanz, innerlich und äußerlich. Die Spannung steigt. Wie wird Jesus reagieren?

Jesus unterbricht seine Lehrtätigkeit und Verkündigung. Die Not dieser führenden Persönlichkeit der Synagoge bewegt ihn dazu. Er sieht den vor ihm Knieenden. Er hört die Worte und den Hilfeschrei. Er weicht der Verzweiflung dieses Vaters nicht aus. Und der überraschende und erleichternde Moment: ER kommt sofort mit.

So hilft Jesus bis heute. Ganz gleich, was unsere Not ist: ob persönlich, familiär, beruflich, finanziell, gesundheitlich, gedanklich, praktisch, in all den Überlegungen zu und Beachten der notwendigen Maßnahmen bei der „Rückkehr zur Normalität“. Haben wir den Mut, auf IHN zuzugehen?

Fürbittengebet

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Abend und die Nacht, für die Ruhe und das Loslassen, für alles Miteinander und einen gnädigen Tagesbeginn dann morgen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch, wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns miteinander, voreinander und füreinander beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Segensgebet

L: Bleibe bei uns Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei uns und bei Deiner Gemeinde.

Bleibe bei uns am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Güte, mit Deinem heiligen Wort und Deinem Geist, mit Deinem Trost und Segen.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Pfarrerin Christa Albrecht, Ober- und Unterschwandorf

